



Kooperation Verein und Schule: DTV Die Kängurus e. V. und die Laisbachschule in Ranstadt

# Schwung in die Freizeit gebracht

**Der Landesausschuss Vorschule, Schule, Hochschule des Landessportbundes Hessen (lsbh) beschäftigt sich intensiv mit Fragen der Kooperation zwischen Sportvereinen und Schulen. Insbesondere vor dem Hintergrund der Veränderungen hin zu Ganztagschulen und damit auch der Chance, den organisierten Sport entsprechend in die Schulkonzepte mit einzubringen. Der Aufforderung an die hessischen Vereine, gelungene Kooperationen mit Schulen zu beschreiben, sind mittlerweile einige Vereine nachgekommen, sodass wir heute eine weitere Kooperation vorstellen können.**

2008 wurde auf Initiative der heutigen Vorstandsvorsitzenden Jessica Buchholz der Verein Deutscher Trampolin Verein (DTV) Die Kängurus e. V. in Ranstadt gegründet. Aber warum ausgerechnet Trampolinturnen?

Diese Frage ist leicht zu beantworten und führt bei den Aktiven immer wieder zu einem Schmunzeln. Jedes Kind springt naturbedingt gerne und wenn es nur auf der elterlichen Couchgarnitur ist. Dieser Bewegungsdrang in Verbindung mit professioneller Unterweisung sowie Spiel- und Spaßeinlagen sind Grund genug, einen Einspartenverein zu gründen und so das lokale sportliche Angebot zu erweitern. Die Unabhängigkeit von „alt-eingesessenen“ Strukturen waren wesentliche Gründe des Agierens und garantierten einen reibungslosen und kreativen Vereinsaufbau.

Die Frage war danach: Wie konnte die Idee und damit die Begeisterung für den neuen Verein in das vorhandene Zusatzangebot der lokalen Grundschule integriert werden? Die Antwort war schnell gefunden. Basierend auf den immer größer werdenden sportlichen Defiziten von Kindern und Jugendlichen wurde in Kooperation mit der Schule ein entsprechendes AG-Angebot, das nicht nur leistungsorientierte, sondern vornehmlich auch Kinder, die das gemeinschaftli-

che spaßvolle Springen im Fokus haben, bereitgestellt.

Der Grundgedanke hierbei war, Konzentration und Koordination über sportliche Aktivitäten zu fördern, ohne dabei den Spaß an der Bewegung zu vernachlässigen. Da das Trampolinturnen/-springen dafür prädestiniert ist und das Angebot nicht nur auf die motorisch orientierten Leistungsträger zugeschnitten ist, war auch der entsprechende und durchaus gewünschte Zuspruch schnell gefunden und die Schulleitung überzeugt. Bereits im ersten Halbjahr 2009 wurde die erste AG ins Leben gerufen. Seit dieser Zeit findet einmal pro Woche das Training in der Schule für Kinder der dritten und vierten Klassen statt. Die Kosten für die Teilnahme an der AG liegen bei 30 Euro für 15 Termine und müssen von den Eltern selbst getragen werden. Sollte es bezüglich der Zahlung des Beitrages Schwierigkeiten geben, hat der Verein bislang immer eine Möglichkeit gefunden, über die Mitgliedsbeiträge auch die Kinder zu integrieren, deren Eltern die Gebühr nicht entrichten konnten. Jeweils zum Halbjahresabschluss wird eine Show für die Eltern veranstaltet, ebenso wie bei Schulfesten.

## Hürden überwunden

Einige Hürden waren die nicht beachteten und vorher auch nicht berücksichtigten Randbedingungen, die noch mit den anderen lokal ansässigen Vereinen abzustimmen und zu bereinigen waren. Die eingeschränkten Hallenzeitenkontingente mussten neu angepasst und auch Überzeugungs- und Integrationsarbeit geleistet werden.

Dies gelang nach anfänglichen Schwierigkeiten mit der Unterstützung der heutigen Bürgermeisterin (Cäcilia Reichert-Dietzel) sowie mit Hilfe der SPD, allen voran der Fraktionsvorsitzenden Roswitha Petzold, die sich für das erweiterte regionale Sportangebot einsetzten. Schließlich konnte der Verein dank des unermüdlischen Einsatzes durch den für die Öffentlichkeitsarbeit verantwortlichen Oliver Buchholz und die lokale Werbung, unterstützt von der 2. Vorsitzenden (Gudrun Kappen) und unter der Vermittlung des Vorsitzenden des Sportkreises Wetterau, Thomas Alber, in der Sportlandschaft etabliert werden. Dringend benötigte Anschubfinanzierung



Hüpfen wie die Kängurus - auf dem Trampolin kein Problem. Foto: Gerhard Müller-Skrodzki

gen für große Sportgeräte konnten mit Unterstützung einzelner Fraktionen (durch eine einmalige Zuwendung der Gemeinde gemäß Förderrichtlinien) gesichert werden. Auch der benötigte finanzielle Rahmen zur Anschaffung eines zweiten turnierfähigen Großtrampolins wurde mit Hilfe der Eltern (durch die Bereitstellung von unbefristeten zinslosen Darlehen) realisiert.

## Einsatz belohnt

Ein wesentlicher Baustein beim Gelingen und beim Bestehen des Vereins waren auch die Eltern und Vereinsmitglieder, die die Botschaften der Kängurus (... wir bringen Schwung in die Freizeit) weit über die Gemeindegrenzen hinaus verbreitet haben. Das Känguru als Logo war ein gut gewähltes und visuell wertvolles Hilfsmittel, da die Kinder und Jugendlichen sich sofort mit der zugehörigen Sportart identifizieren konnten. Somit wurde das Logo auch gleichzeitig Maskottchen und Symbol für das Springen - natürlich immer unter Berücksichtigung des Gedankens der Förderung von Konzentration und Koordination bis hin zum leistungsorientierten Trampolinturnen. Der Einsatz aller Beteiligten wurde belohnt. Nach nur zweijährigem Beste-



hen und der Umsetzung der Trainingsvorgaben der Vorstandsvorsitzenden und Trainerin Jessica Buchholz (Trampolin Trainerin C Leistungssport) wurde der Verein prompt Gaumeister. Die speziell auf den Leitgedanken des Vereins abgestimmten Aktionen wie z. B. der gemeinsame Ausflug zum Kletterwald zur Steigerung der Koordination sowie eine Ferienfreizeitaktion mit Jonglierkurs zur Förderung der Konzentration trugen überdies zum Ansehen und zur Mitgliederwerbung bei. Auch wurden die Kängurus für ihr Engagement bei der Aktion „Gut für Deutschland“ prämiert.

## **Gelungene Kooperation**

Fragt man die Verantwortlichen Jessica und Oliver Buchholz nach den Bedingun-

gen für das Gelingen der Kooperation, stellen sie die Integration und Barrierefreiheit als Eckpunkte der Vereinsarbeit in den Fokus. So stellen die niedrigen Mitgliedsbeiträge ideale Eintrittsvoraussetzungen für alle Kinder dar. Um finanziell unabhängig zu sein, wurde darüber hinaus eine zinslose Einlageregelung gefunden, die auch die individuelle finanzielle Situation des Einzelnen berücksichtigt, was nicht zuletzt zu einer Stärkung der Verbundenheit und zu einer Förderung des Zusammenhalts der Vereinsgemeinschaft führt.

Ein weiteres inhaltliches Prinzip besteht in der allgemeinen sportmotorischen Ausrichtung. Auch motorisch benachteiligte Kinder haben die Möglichkeit, ihrem Können entsprechend mit zu springen.

Neben der Förderung durch den Landessportbund Hessen war die regionale und politische Förderung unabdingbar für die Gründung und Etablierung des Vereins. Die vermutlich wichtigste Bedingung solcher Kooperationen liegt aber im Engagement einzelner Personen, die sich unermüdlich und auch gegen mögliche Bedenken anderer Personen oder Organisationen für die physische, psychische und soziale Förderung unserer Kinder einsetzen, so wie es Jessica und Oliver Buchholz, gemeinsam mit dem gesamten Vorstand der Kängurus, getan haben und weiterhin tun werden.

Wir wünschen den Kängurus weiterhin viel Erfolg und insbesondere allen Beteiligten viel Spaß bei Spiel und Sport!

*Dr. Frank Obst*